

Jeder Schritt zählt

SPENDENAKTION Bei der 24-Stunden-Wanderung geht ein Euro pro Kilometer an den guten Zweck

Von Klaus Pfrengle

HOCHSTETTEN-DHAUN / HENNWEILER. Wandern liegt voll im Trend. Die Glücksformel für Wohlbefinden heißt „Raus aus dem Alltag und rein in die Natur“. Während sich Freizeitgeher nur an der frischen Luft bewegen möchten, sehnen sich immer mehr sportlich ambitionierte Wanderer nach dem besonderen Kick. Nicht zuletzt deshalb verliefen die bisherigen „24-Stunden-Wanderungen von Rheinland-Pfalz mit Start und Ziel in Hennweiler in den vergangenen Jahren so erfolgreich. Schon im Januar waren alle 444 Startplätze für das diesjährige Abenteuer vor der Haustür vergeben.

„

Es handelt sich wohl um die leichteste Streckenführung seit Einführung.

Bernd Meurer, Wanderexperte

„Jeder Schritt hilft, jeder Kilometer zählt!“ – der altbewährte Slogan des Wanderevents schlechthin ist auch bei der fünften Auflage am 17. und 18. Juni Programm. Für jeden einzelnen Teilnehmer bedeuten die 73 Kilometer Wegstrecke sicherlich eine konditionelle Herausforderung, für die Empfänger der erlaufenen Spendengelder (ein Euro pro Kilometer und Teilnehmer) – man rechnet erneut mit 30.000 Euro – eine Chance auf besseres Leben.

Die Veranstaltung wird wieder ehrenamtlich organisiert, sodass die Spenden aus „Kilometergeld“ sowie Sponsorengeldern wieder an Projekte für schwerstkranke Kinder in Deutschland gehen werden. Veranstalter ist der Förderverein Hunsrück-Schiefer- und Burgenstraße mit Unterstützung von Soonwaldstiftung „Hilfe für Kinder in Not“



Soweit haben die Organisatoren alles für das Wanderevent vorbereitet. Die drei Schleifen stehen sowie auch das Rahmenprogramm; Gabi Vogt von der Hunsrück-Schiefer- und Burgenstraße (vorne links) stellte das Programm den Mitwirkenden im Hintergrund vor. Foto: Klaus Pfrengle

und Human Help Network. Und auch die Allgemeine Zeitung ist mit dem Projekt „Leser helfen“ wieder mit von der Partie.

Neben dem intensiven Naturerlebnis, der sportlichen Herausforderung und dem unbeschreiblichen Glücksgefühl, wenn man es bis ins Ziel geschafft hat, erwartet die Teilnehmer ein Rundum-Sorglospaket: Für Frühstück und Abendessen auf dem Wandermarktplatz sowie Mittagessen, Getränke und Musikeinlagen an der Strecke ist gesorgt. Und auch an Massagen, Ruheräume, Notfallnummer sowie einen Bushuttle – für den Fall, dass einen die Beine dann doch

partout nicht mehr heimitragen wollen – haben die Organisatoren gedacht.

Die drei Schleifen wurden von den Wanderexperten Bernd Meurer (Hennweiler) und Dieter Schinkel (Kirm) ausgearbeitet und können jetzt im Detail auf der Homepage in Strecke und Profil angeschaut werden. Die Tagesschleife (31 Kilometer) führt von Hennweiler über Schnepfenbach, Schmidtburg, Keltensiedlung, Bollenbach (Mittagessen) zurück über Wickenrodt zum Wandermarktplatz. Die Dämmerungsschleife (24 Kilometer) geht über Gehlweiler und den Teufelsfels. Die Nacht-

schleife (18 Kilometer) bleibt in der Nähe und geht über Oberhausen nach Kirm. Etwas mehr als 1600 Höhenmeter gilt es hierbei insgesamt zu bewältigen. „Es handelt sich wohl um die leichteste Streckenführung seit Einführung“, urteilt Meurer augenzwinkernd.

Neu in diesem Jahr ist der Stellenwert des Wandermarktplatzes als Parallelveranstaltung für Gäste außerhalb des Teilnehmerfeldes. Ein musikalisches Rahmenprogramm wird dort nicht mehr stattfinden. „Wir richten den Fokus ausschließlich auf die Wanderer und deren Bedürfnisse unterwegs“, räumt Ewald Diet-

rich vom Mainzer Human help network mit dieser Aussage aber auch ein, dass der Wandermarktplatz sich in der Vergangenheit nicht unbedingt als Zugpferd eignete und von der Bevölkerung nicht in der gewünschten Form angenommen worden ist. Dennoch, ganz auf Musik müssen die Wanderer rund um die Lützelsoonschule nicht verzichten. Den Ausmarsch am Samstag geschieht unter den Klängen der Moguntia Pipes & Drums, und beim Sektempfang inklusive abschließendem Frühstück im Morgengrauen wird leise Gitarrenmusik im Hintergrund zu hören sein.